

**Wer hat schon einen Acker?** Die meisten von uns besitzen auch keine größeren Gärten, in denen man einen Gemüsegarten anlegen kann, und schon gar nicht einen, in dem man Kartoffeln anbauen kann. Doch wenn wir keine große Fläche zur Verfügung haben, so können wir „in die Höhe“ gehen. Die Vertikale nützen und Stockwerksbau betreiben, ist die Alternative zu Raummangel! An den Hauswänden können Pflanzgefäße angebracht werden, in denen Kräuter und Erdbeeren gezüchtet werden, auch Tomaten können auf diese Weise hängend gedeihen. **Wer aber seine eigenen Kartoffeln ernten will, kann dies auch auf kleiner Fläche tun (Terrasse, Balkon, kleines Vorgärtchen).**

## Der Kartoffelturm

Es gibt verschiedene Möglichkeiten: Anbau in alten Autoreifen, in 10 l Kübeln und anderen Plastikgefäßen, besser aber noch in alten Körben oder Kompostern aus Holz. Im Internet findet man unzählige Bauanleitungen. Wir haben es im Jahr 2014 mit Hasengitter versucht und Methode 2 angewendet, heuer arbeiten wir mit einem Tragekorb aus flexiblem Kunststoff, um Methode 1 auszuprobieren (siehe Fotos).



### Anbau auf kleiner Fläche: Der Kartoffelturm:

#### 2 Methoden

##### 1. Methode

Hier macht man sich die Eigenschaft der Kartoffel zunutze, dass sie durch „Anhäufeln“ immer höher wächst und dabei mehr und mehr Lagen Kartoffelknollen bildet. Die Kartoffeln werden in einem Gefäß (z.B. aufgestapelten Autoreifen oder einem Kübel, der allerdings mit Löchern am Boden versehen werden muss) oder in einem kleinen Hochbeet auf eine Schicht Erde gelegt und wiederum mit ca. 10 cm Erde abgedeckt. Jetzt muss man abwarten, bis ca. 20 cm Blattgrün über der Erde stehen, dann wird wieder mit Erde aufgefüllt, bis nur noch wenig von den Trieben zu sehen ist. So fortfahren, bis letztlich das ganze Pflanzgefäß gefüllt ist. **Diese Methode ist auch für den Balkon geeignet!**

## 2. Methode:

Hier werden die Kartoffeln in ein Gefäß, befüllt mit einer ca. 10 cm hohen Erdschicht, gelegt. Dieses muss seitlich Licht und Platz zum Herauswachsen der Pflanzen ermöglichen (Drahtgitterring, Holzkompostgerüst, Schilfrohr- oder Bambusmatte). Danach wird mit einer Schicht Heu, Laub und/oder Grasschnitt (ca. 15 cm) abgedeckt. Ist das Kartoffelkraut oben etwa 20 cm herausgewachsen, mit Erde abdecken und neue Kartoffeln legen. Schichtweise weiter so verfahren, bis der Turm voll ist. Humose Gartenerde, sonniger Standort, ausreichend Wasser. **Auch für den Balkon geeignet!**



### Die Freude ist groß!

Hier sieht man noch einmal unseren heurigen Kartoffelturm im flexiblen Tragekorb. Es wird in der nächsten Zeit noch laufend Erde nachgefüllt, bis der Topf voll ist. Zusätzlich werden wir ein Hasendrahtgitter innen rundherum hineinstecken, damit die Pflanze noch höher und der Topf noch voller gefüllt werden kann. Wie groß der Ertrag aus diesen 10 kleinen Kartoffeln sein wird, geben wir nach der Ernte im Spätsommer bekannt. Im Vorjahr konnten wir uns bei der Ernte (Anbau nach der 2. Methode) über etwa eine Verzehnfachung des Saatgutes erfreuen!

Mit herzlichen Grüßen,

Angelika Riegler